

Kulturkontakt und Kulturkonflikt

Die Theorie von Urs Bitterli

Person: Urs Bitterli (geb. 1935) – Schweizer Historiker (Universität Zürich)

Kulturberührung

- **Definition:**
 - Zusammentreffen von Europäern mit Vertretern einer überseeischen Kultur
 - erstmalig oder nach großen Unterbrechungen
 - kurze Dauer
- **Kommunikation:**
 - freundliche Annäherung
 - rudimentäre Formen (Zeichensprache, Mimik)

Kulturzusammenstoß

- **Ursachen:**
 - Gefühl der Bedrohung
 - Verlust des Respekts
 - Besitzaneignung
 - Einflussnahme auf innertribale Verhältnisse
 - Warenhandel
 - Gewalt Einzelner
- **Folgen:**
 - Krieg und nachfolgende Strafaktionen
 - Krankheiten, gegen die keine Abwehrkräfte vorhanden waren
- **Intensität** nach der geographischen Lage
 - Inseln: oft völlige Liquidation der Urbevölkerung
 - Festland: eher Verdrängung

Kulturbeziehung

- **Definition:**
 - dauerndes Verhältnis wechselseitiger Kontakte
 - bei machtpolitischem Gleichgewicht
- **Mittler:**
 - Afrikaner und Mischlinge als Zwischenhändler, Bootsleute, Dolmetscher, Handwerker (Benutzung einer Mischsprache)
 - Missionare: Friedfertigkeit oft Kritiker des Kolonialismus jedoch trotzdem Exponent der europäischen Kultur

Kulturverflechtung, Akkulturation

- **länger** dauerndes Zusammenleben und **Zusammenwirken** von Bevölkerungsgruppen verschiedener Kultur
 - intensive **gesellschaftliche** Durchdringung
 - Bewusstsein einer verpflichtenden **Aufeinanderangewiesenheit**
Voraussetzungen: Anpassungsfähigkeit, Anpassungsbereitschaft
geographische und demographische Gegebenheiten
 - **Prozesshaftigkeit** über mehrere Generationen
- Erlangung historischer Eigenständigkeit durch:
- Entstehung einer neuen Mischkultur**
- alle Lebensbereiche der Partner enthalten
 - Aufhebung der bisherigen Widersprüchlichkeiten

Die Theorie von Samuel Huntington: Konflikt der Kulturen

[Samuel Huntington (1927-2008): US-amerikanischer Politikwissenschaftler]

■ Theorie vom Konflikt der Kulturen

- **Ausgangslage: Identität der Menschen**
 - Selbstwahrnehmung der Menschen überwiegend als kulturelle Gruppen
 - Nationalstaaten als wichtigste Akteure des Weltgeschehens
- **Entwicklung des Kontakts zwischen den Kulturen**
 - bis ca. 1500 kaum Kontakte zwischen Kulturen
 - 16. – 20. Jh. Multipolares internationales System innerhalb des westlichen Kulturkreises sowie Expansion der westlichen Nationen
 - Kalter Krieg: Teilung der Macht zwischen Freier Welt und Sowjetunion
 - **seit 1990: Kampf der Kulturen**
- **Veränderungen zwischen den Kulturen**
 - **Westen:** demographische Stagnation, wirtschaftliche Verlangsamung
 - **Ostasien:** wirtschaftliche Dynamik – erklärt durch Treue zur eigenen Kultur
 - **Islamische Welt:** Wiedererstarken, demographische Dynamik
- **Konflikte zwischen Staaten unterschiedlicher Kulturen – oft als Bruchlinienkriege**
 - entweder zwischen lokalen Gruppen aus unterschiedlichen Kulturen – dabei oft Unterstützung aufgrund kultureller Affinität (z. B. Jugoslawien: Russland – Serbien, islamische Länder – Bosnien)
 - oder Kernstaatenkriege zwischen den großen Staaten unterschiedlicher Kulturen
 - **Hauptursachen** der Konflikte: Wiederaufstieg des Islams mit starkem Bevölkerungswachstum
Aufstieg Ostasiens
 - **Konsequenz:** Westen muss sich mit den Kernstaaten der anderen Kulturen (Russland, Japan, Indien) verbünden
 - **langfristige Erwartung:** Verlöschen des islamischen Feuers, Abebben der islamischen demographischen Dynamik
 - Verhinderung der Eskalation von lokalen Bruchlinienkriegen durch Anerkennung kultureller Prägungen
- **Kulturelle Verwandtschaft**
 - kulturelle Ähnlichkeiten fördern Kooperation
 - Konfliktlösung wird durch kulturelle Verwandtschaft erleichtert
 - kulturelle Gemeinsamkeit legitimiert die Führungsrolle und Ordnungsfunktion des Kernstaats

■ Kritik an der Theorie Huntingtons

- **Zustimmung zu Teilaspekten**
 - Modernisierung bedeutet nicht zwangsläufig Verwestlichung
 - wirtschaftlicher Aufstieg Ostasiens
 - Problemdruck durch hohes Bevölkerungswachstum bei ausbleibender Modernisierung
 - Vormarsch des Fundamentalismus
- **Gegenargumente**
 - Kultur- und Religionskonflikte haben immer **sozioökonomische Hintergründe**
 - Kulturen sind **keine politischen Akteure** (z. B. Fragmentierung des islamischen Kulturkreises)
 - **Nationalismus** ist wichtigere politische Kraft als die Zugehörigkeit zu einem Kulturkreis
 - Kulturkonflikte müssen **auf kooperative Weise gelöst** werden können
 - Inkonsequenz der Argumentation: Einzigartigkeit westlicher Kultur ↔ Einmischungsverbot
 - fehlende Originalität – Oswald Spengler und Arnold Toynbee als Vorläufer

Oswald Spengler: „Der Untergang des Abendlandes“ (1918/1922)

■ Person

- Lebensdaten: **1880-1936**
- **Politische Haltung:** - antidemokratisch, antiliberal
- Zugehörigkeit zur „Konservativen Revolution“
- Ablehnung des Nationalsozialismus

■ Geschichts- und Kulturphilosophie

- **Existenz von acht Hochkulturen:**
 1. Ägyptische Kultur
 2. Babylonische Kultur
 3. Indische Kultur
 4. Chinesische Kultur
 5. Antike Kultur
 6. Arabische, frühchristliche, byzantinische Kultur
 7. Mexikanische Kultur
 8. Abendländische Kultur
- **Zyklentheorie:** jede Kultur durchläuft vier Stadien (Zyklentheorie)
 - Urzeit
 - Frühstadium
 - Spätstadium
 - Endstadium: „Zivilisation“ = Absterben einer Kultur

★ Allgemeine Ergebnisse:

- ⊗ **Gleichrangigkeit der Kulturen** → Abschied von Eurozentrismus
- ⊗ **Abgeschlossenheit der Kulturen** – keine gegenseitige Beeinflussung, keine Übergänge
- ⊗ **Gesetzmäßigkeit des Geschichtsverlaufs**

Konservative Revolution

- **literarische und politische Strömung** aus der Zeit der Weimarer Republik
- bedeutende **Repräsentanten:** Arthur Moeller van den Bruck, Oswald Spengler, Ernst Jünger, Edgar Jung, Hans Freyer, Carl Schmitt (z. T.)
- weniger auf „bewahren“ ausgerichtet wie „normale“ Konservative, sondern **Schaffung von Neuem** unter **Vermischung von rechten und linken Vorstellungen:** ständestaatlich organisierter **autoritärer Staat** mit sozialromantischen Vorstellungen
- **Kulturpessimismus**
- **Russlandfreundlichkeit**
- ambivalentes **Verhältnis zum Nationalsozialismus:**
 - zwar Gegnerschaft zu Liberalismus, Parlamentarismus, Demokratie
 - jedoch Ablehnung der Rassenideologie